

Zugestellt durch Post.at

# *Unterach im Blickpunkt*

März  
2009

*Das Informations-Magazin der ÖVP Unterach*

**Kinderbetreuungsgesetz NEU**

**Negative Entwicklung der Gemeindefinanzen**

**Biomasse Fernwärme - Bürgermeister verhindert Bau**



**Unterach**

[www.oevp-unterach.at](http://www.oevp-unterach.at)



Georg Baumann

Liebe Unteracherinnen!  
Liebe Unteracher!

Jede Firma, die längerfristig eine positive Entwicklung gewährleisten will, muss sich Gedanken über die Zukunft machen. Jede Familie, gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise, muss langfristig planen, welche Ausgaben auf sie zukommen, welche Kosten aufzutauchen werden, wenn die Kinder groß werden. Der Urlaub kann nicht einfach ins Blaue hineingeplant werden, ohne darauf zu achten, ob man es sich auch leisten kann. Und genauso sollte es auch eine Gemeinde halten. Jedes Projekt sollte auf seine Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit, aber auch auf anfallende weitere Kosten geprüft werden. Die Grundhaltung der SP-Gemeindeführung, dass das Geld sowieso von Linz kommt, stimmt leider nur zum Teil. Erstens kann Landesrat Ackerl nur Geld ausgeben, welches er durch Steuereinnahmen von uns allen bekommt! Und zweitens wird bei all diesen Projekten nicht darauf geachtet, was sie uns in Zukunft auch noch kosten werden. Als Beispiel sei der Kneippweg auf der Waldinsel erwähnt, bei dem allein im Jahr 2008 Euro 2.800,- an Wasserkosten angefallen sind.

Beim Schuster-Roither-Haus läuft es schon wieder ähnlich. Bevor wir überhaupt wissen, welchen Nutzen wir aus diesem Haus holen wollen, wird schon ein Architektenteam beauftragt

(Preis: Euro 24.000,-), das neue „Dorfwirtshaus“ zu planen. Hat sich schon irgendjemand darüber Gedanken gemacht, dass ein weiteres Wirtshaus mit demselben Angebot, wie die anderen bereits bestehenden, den „Besucherstrom“ nicht erhöhen wird, sondern nur den Konkurrenzkampf untereinander verschärfen wird? Der „Geldkuchen“ wird dadurch nicht größer, sondern nur unter mehreren aufgeteilt. Und zusätzlich verschärft sich der Wettbewerb, da wieder einer eine „Förderung“ durch die Gemeinde erhält, die anderen verwehrt bleibt.

Den Standpunkt der ÖVP können Sie noch genauer in dieser Ausgabe lesen.

### **Zum Thema Finanzen:**

Bei der letzten Gemeinderatssitzung konnten wir uns leider davon überzeugen, dass der Weg, den die jetzige Gemeindeführung geht, uns langfristig die Hände knebelt und uns jeden Spielraum nimmt, in Zukunft wichtige und wünschenswerte Projekte umzusetzen. Wir entwickeln uns immer mehr zu einer Gemeinde, die auf Hilfe vom Land angewiesen ist, um das Gemeindebudget zu sichern. Und unser Bürgermeister hat leider keinen wirklichen Plan, diesem Dilemma entgegenzusteuern. Vielmehr wird weiter Geld ausgegeben, welches wir gar nicht haben!

### **Den Lebensabend im Ort verbringen**

Ein großes Projekt für die Zukunft wird zum Beispiel unsere Senioren betreffen. Wenn wir es wirklich erreichen wollen, dass unsere Pensionisten ihren wohlverdienten Lebensabend in Unterach erleben können, bedarf es einer sorgfältigen Planung. Ein solches Unterfangen ist auf jeden Fall notwendig, darf aber nicht zum finanziellen Bumerang für die Gemeinde werden. Es muss leistbar bleiben. Es hätte keinen Sinn, ein Seniorenheim aus dem Boden zu stampfen, welches wir dann aus Kos-

tengründen nicht mehr führen können.

### **Kindergarten Unterach**

In Bezug auf den Kindergarten sollte man nun endlich die nötigen Schritte einleiten, um einen reibungslosen Ablauf des Kindergartens in Unterach ab September 2009 zu ermöglichen. Wir benötigen bald die aktuellen Zahlen der Kindergarteneinschreibung für das neue Kindergartenjahr, um zu wissen, welchen Bedarf an Kindergartenplätzen wir in Unterach haben.

Oft geistert auch das „Gespenst Neubau des Kindergartens“ durch die Unteracher Bevölkerung. Hierzu sei nur kurz angeführt, dass die Förderung für unsere Gemeinde bei nur knapp 20% für die Umbaukosten liegt und auch ein Neubau nicht mit mehr Geld vom Land gefördert würde. Der Bürgermeister verfolgt hier eine Strategie, die ich nicht nachvollziehen kann. Das von ihm beauftragte Planungsbüro hat die Kosten eines Neubaus mit den zu erwartenden Kosten eines Umbaus verglichen. Natürlich sind dort alle möglichen Kosten für die nächsten 30 Jahre hineingerechnet und daher ist für ihn ein Neubau sinnvoller. Doch hat er leider vergessen, dass man für den Neubau ein geeignetes Grundstück benötigt und unsere finanzielle Lage einen Neubau derzeit nicht zulassen wird. Außerdem sei erwähnt, dass die Mieteinnahmen der Pfarre Unterach ausschließlich für Bedürftige in Unterach verwendet werden, sodass das Geld von der Gemeinde wieder der Gemeinde zugute kommt.

Daher ist es besser, den jetzt bestehenden Kindergarten auszubauen, die notwendigen Renovierungsarbeiten durchzuführen und somit einen Kindergartenbetrieb kostengünstig und doch zweckmäßig auf die Beine zu stellen.

### **Nein zum Gratis-Mittagessen!**

Noch ein Thema, das im Zusammenhang mit dem Gratiskinder-

garten immer wieder diskutiert wird, ist das Gratisessen im Kindergarten. Die SPÖ Unterach hat bei der letzten Gemeinderats-sitzung den Dringlichkeitsantrag gestellt, dieses für den Rest des Kindergartenjahres gratis anzubieten.

Wie schreibt der Bürgermeister so schön in seiner letzten Bürgerinformation: „Durch diese Maßnahme will die SPÖ-Fraktion wieder einen Schritt zu mehr Familienförderung beitragen!“

Wenn dieser Antrag nicht als rein populistischer Akt gesehen werden sollte, wäre es sicher besser gewesen, dies vorher im Familienausschuss zu besprechen und nicht in einem Dringlichkeitsantrag einzubringen.

Außerdem glaube ich nicht, dass dieser Antrag von der SPÖ Unterach kommt, sondern

vielmehr durch Herrn Landesrat Ackerl von allen SPÖ-Fraktionen der oö. Gemeinden gefordert wird.

Obwohl die Gemeinderäte der ÖVP dem Gratis-Mittagessen zugestimmt haben, bin ich trotzdem der Ansicht, dass die Entscheidung, ein Gratis-Mittagessen einzuführen, nicht sehr glücklich ist.

Schon der Gratis-Kindergarten ist eine Riesenentlastung für die Eltern und außerdem wäre ein Gratisessen im Kindergarten eine Ungleichbehandlung all jener, die zu Hause für ihre Kinder kochen. Der Kindergarten ist eine Bildungseinrichtung wie die Schule, aber auch in der Schule müssen die Eltern für das Essen aufkommen.

Ich kann mir auch nicht vor-

stellen, dass die Kindergärtnerinnen und die Helferinnen im Unteracher Kindergarten sehr glücklich sind über diese neue Regelung. Ganz unabhängig von der Frage der pädagogischen Sinnhaftigkeit dieses Angebots, bedeutet dies höchstwahrscheinlich noch mehr Zeitaufwand für das Kochen, obwohl die Zeit bei der Kinderbetreuung sehr knapp bemessen ist.

Im Interesse unserer Kinder und Eltern hoffe ich auf eine rasche positive Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, damit auch im Herbst noch ein reibungsloser Kindergartenbetrieb aufrechterhalten werden kann.

Ihr

Georg Baumann

## Kindergartengesetz NEU!!!

Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und der ÖVP Oberösterreich ermöglicht Oberösterreichs Eltern und Kindern den Gratiskindergarten ab Herbst 2009.

Eine finanzielle Entlastung für unsere Familien und ein Gewinn für die Kinder.

Oberösterreich stellt damit unter Beweis, dass es ein soziales Vorzeigeland ist. Der Kindergarten hat als erste Bildungseinrichtung für unsere Kleinsten eine ganz besondere Bedeutung.

Bildungs-Chance statt Frühverschulung!

Durch den Gratiskindergarten haben auch finanziell schwächer situierte Familien die Chance, ihren Kindern den Besuch dieser pädagogisch sehr wertvollen Einrichtung zu ermöglichen.

Und außerdem wird die Position der Frau wieder mehr gestärkt. Müttern wird es leichter gemacht, den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu schaffen.

Weiters entsteht durch den gesteigerten Bedarf an KindergartenpädagogInnen sowie HelferInnen zusätzlich ein positiver Effekt für den Arbeitsmarkt.

Am Donnerstag, dem 26. Februar, hatte Georg Baumann die Gelegenheit, diese Neuerungen aus erster Hand von Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl zu erfahren



## Die Eckpfeiler des neuen Kinderbetreuungsgesetzes:

—Ab 1. September 2009 soll der Kindergarten für alle oö. Kinder bis zum Erreichen der Schulpflicht gratis sein, bei Bedarf auch ganztägig.

—Gratis-Kindergarten entlastet die Eltern ab dem Zeitpunkt, ab dem die Unterstützung durch das Kinderbetreuungsgeld des Bundes aufhört (= 30. Lebensmonat).

—Ab dem vollendeten fünften Lebensjahr bis zum Erreichen der Schulpflicht ist der Besuch des Kindergartens verpflichtend (allerdings nur halbtags).

—Den Gemeinden entstehen durch den Gratis-Kindergarten keine Mehrkosten (Personalkosten, Ersatz der Elternbeiträge). Die Finanzierung der Kindergartenbaukosten bleibt wie bisher.

Weitere Informationen und andere interessante Beiträge, Formulare und vieles mehr finden Sie im Internet auf [www.ooe-kindernet.at](http://www.ooe-kindernet.at)

## Gemeindefinanzen - Entwicklung wird immer negativer!

Bei der Gemeinderatssitzung vom 17. Februar 2009 war einer der Hauptpunkte das Budget für das Jahr 2009, sowie der Beschluss des mittelfristigen Finanzplanes (MFP). Wie bereits seit einigen Jahren erkennbar, wird die Budgeterstellung ab dem Jahr 2009 immer schwieriger. Steigende Pflichtausgaben, aber auch viele große und teure

Bauvorhaben, mit noch größeren Kostenüberschreitungen, bringen das Budget in Bedrängnis. Die einst reichste Gemeinde, gemessen am Steueraufkommen pro Einwohner (dank Firma EBEWE) droht zur Abgangsgemeinde zu werden. Der mittelfristige Finanzplan, eine Vorschaurechnung für 4 Jahre, zeigt für Unterach ein dramatisches Bild.



GR Mag. Gerhard Reichl,  
ÖVP-Fraktionsobmann

Werte in Tsd. EUR	2009	2010	2011	2012
Einnahmen ord. Haushalt	2.760	2.778	2.827	2.885
Ausgaben ord. Haushalt	2.746	2.896	2.893	2.903
<b>Ergebnis lfd Gebarung</b>	<b>14</b>	<b>-118</b>	<b>-66</b>	<b>-18</b>
<b>- Tilgungen</b>	<b>181</b>	<b>166</b>	<b>160</b>	<b>165</b>
<b>Freie Budgetspitze</b>	<b>-167</b>	<b>-284</b>	<b>-226</b>	<b>-183</b>

(Das gesamte Budget und den MFP können Sie im Detail auf unserer Homepage einsehen)

Wie aus obenstehendem Auszug aus dem mittelfristigen Finanzplan ersichtlich ist, ist ab dem Jahr 2010 das Ergebnis der laufenden Gebarung bereits negativ. Die freie Budgetspitze ist es schon ab dem Jahr 2009. Das heißt **NULL finanziellen Spielraum für die Zukunft**. Unterach ist als Bittsteller beim Land darauf angewiesen, Bedarfszuweisungen zu erhalten, um die laufenden Auszahlungen tätigen zu können.

Auf die Frage, wie man sich die Lösung dieses Problems vorstellt, können weder Bgm. Gnigler noch Hr. Baier eine schlüssige Antwort geben, lediglich „man wird beim Land vorstellig werden“ ist deren lapidarer Lösungsvorschlag.

Dabei wird aber munter weiterbestellt. Der außerordentliche Haushalt 2009 enthält Ausgaben in Höhe von EUR 1.917.700 und Einnahmen von lediglich EUR 1.282.300. Da klafft eine Lücke von über EUR 635.000, die es noch zu finanzieren gilt.

Auch wenn das Land 70 % der

Kosten übernehmen würde, bleiben für Unterach immer noch 30 % aus der eigenen Tasche zu zahlen, in EUR also 190.000!

SPÖ-Projekte wie OKA-Gebäude (EUR 350.000), Fitnessparcours Waldinsel (EUR 109.400) und Minigolfanlage (EUR 106.800), um nur einige zu nennen, haben tiefe Wunden im Budget hinterlassen.

Um dies zu bereinigen, muss bereits zu radikalen Maßnahmen gegriffen werden. Die oberste Grundstücksreihe im Bereich Kohlstatt soll, obwohl im Flächenwidmungsplan als Grünland ausgewiesen, umgewidmet werden, um durch deren Verkauf der Gemeinde Einnahmen zu verschaffen. Jeder Unteracher Bürger, der selber schon einmal versucht hat, von der Gemeinde eine solche Umwidmung für ein eigenes Grundstück zu erlangen, weiß, dass dies unmöglich für ihn war. Nicht für die Gemeinde selber, wenn sie in Geldnot ist. Da heiligt der Zweck die Mittel.

Die ÖVP-Fraktion ist gegen solche Regelbrüche durch die Be-

hörde. Unserer Meinung nach sollte sich die Gemeinde an die eigenen Regeln am genauesten halten. **Wir sind auch gegen eine unverantwortliche Budget- und Finanzpolitik - aus Verantwortung unseren Kindern gegenüber!**

### Impressum

### Unterach im Blickpunkt

Eigentümer; Herausgeber und Verleger:  
ÖVP Unterach, Hausstatt 9,  
4866 Unterach am Attersee  
Kontakt-email-Adresse:  
redaktion@oevp-unterach.at  
www.oevp-unterach.at  
Redaktion, Satz und Layout:  
Ludwig Kieleithner, Eva Moser,  
Karin Rettenbacher  
Bilder: eigene  
Druck: Eigenvervielfältigung



## Wieder einmal nichts dazu gelernt!

Wieder einmal wurden Architekten frühzeitig in ein Projekt eingebunden, ohne die Bevölkerung zu informieren und zu befragen (z.B. Schuster-Roither-Haus, Seebühne, Wasserwelt oder ganz aktuell Kindergarten). Schon einige Male hat man seitens der Gemeinde Planern oder Architekten Aufträge erteilt, ohne die Ressourcen von ortsansässigen Fachleuten in Anspruch zu nehmen oder inter-

# So schaut's aus!

essierte BürgerInnen einzu- binden.

Bei den Projekten Wasserwelt und Schuster-Roither-Haus wurden gleich zu Beginn des Prozesses Planer eingebunden ohne vorangegangener Ideensammlung und Diskussionen vor Ort.

Natürlich werden von Seiten der Architekten aufwändige Projekte mit der Absicht geplant, ihre Honorare für Gutachten, Planungen oder Kostenschätzungen möglichst hoch anzusetzen.

Was die BürgerInnen wollen, scheint die Entscheidungsträger in ihrer Abgehobenheit nicht zu interessieren.

**Fazit: Wer keine eigenen Ideen hat, muss sie teuer einkaufen!**

## Klarstellung

In der Bürgerinformation des Bürgermeisters zur Gemeinderatssitzung vom 17. Februar 2009 findet sich unter dem Punkt Genehmigung des Voranschlages für das Haushaltsjahr 2009 und des mittelfristigen Finanzplanes die wörtlich übernommene Aussage: „Dem Budgetvorschlag des Bürgermeisters wurde im Gemeinderat zugestimmt.“ Bürgermeister Gnigler scheint entgangen zu sein, dass der Gemeinderat nicht ausschließlich aus SPÖ- und FPÖ-Mitgliedern besteht.

Richtigerweise müsste es heißen: „Die Mehrheit des Gemeinderates (GR von SPÖ und wie üblich FPÖ) hat dem Budgetvoranschlag zugestimmt“.

**ZT**  
**Geometer**  
**Dipl.-Ing. Mierl & Partner**  
 Ziviltechniker OEG für Vermessungswesen  
 A-5310 Mondsee, Tel. 06232/50610

**Katastrvermessung**  
**Bauvermessung**  
**Photogrammetrie**  
**Gerichtlicher Sachverständiger**  
**Geografische Info-Systeme GIS**

Wir sind stolz behaupten zu können, dass wir bzgl. unserer Büroustattung sowohl für den Außendienst als auch für den Innendienst auf dem neuesten Stand der Technik sind, diese von unseren 12 geprüften Mitarbeitern beherrscht wird, sodass die Qualitätsarbeit eines Ziviltechnikers in kürzester Zeit kostengünstig geliefert werden kann.

**Unser Betätigungsfeld erstreckt sich im Wesentlichen auf:**

### Katastrvermessung:

- Grundteilungen u. Grundeinlösungen
- Grenzfeststellungen u. Grenzberichtigungen
- Parzellierungsentwürfe
- Lagepläne für Bebauungspläne

### Grundlagenvermessung:

- Triangulierungen
- Polygonisierung
- Lage- u. Höhenpläne
- Digitale Höhenmodelle

### Bauvermessung:

- Bauabsteckungen
- Urgeländeaufnahmen
- Kubatur- u. Massenermittlungen
- Kollaudierungspläne
- Kanaleinmessung/Daten/Verwaltung/Erfassung

### Spezialgebiete:

- Beweissicherungsmessungen
- Deformationsvermessungen
- Digitale Informationssysteme
- Gebäudebestandsvermessungen
- Industrieanlagenvermessung

Unsere Adresse: 5310 Mondsee, Schlosshof 1b,  
 Tel. 06232/5061, Fax DW. 20,  
 E-Mail: office@vermessung-mierl.at

## Gewerbeausstellung - Vorankündigung

Die Wirtschaftsbund-Ortsgruppen Unterach, Steinbach und Weyregg veranstalten am 6./7. Juni 2009 eine Gewerbeausstellung in den Räumlichkeiten des Freizeitzentrums in Steinbach.

Über den Ablauf und das Programm werden wir noch ausführlich berichten.

Firmen, die noch nicht angemeldet sind, haben noch bis 25. März Gelegenheit dazu.

Für weitere Informationen erreichen Sie mich unter Tel: 0664/4504159, oder 8388 im Café Central.

Ernst Schmidinger  
 WB-Obmann



GR Peter Steiner

Gegen den Willen des Gemeinderates werden Euro 24.000,- an Planungshonorar hinausgeworfen. Ohne überhaupt zu wissen, was mit dem Haus geschehen soll, wollen SP-Gemeinderat Baier und SP-Bgm. Gnigler die Planung und Durchführung durchpeitschen. Geschätzte Kosten bis zu 1 Million Euro!

Bei diesem denkmalgeschützten Gebäude geht es zunächst einmal um das Bekenntnis zum Denkmalschutz. Dazu ist unsere eindeutige Position: dieses Gebäude soll als Zeitzeuge erhalten bleiben.

**Priorität hat für uns aber auch: diese Aufgabe sollte einem Privaten übertragen werden, d.h., das Haus sollte man einer Privatperson verkaufen, wobei ein Käufer mit gewerblicher Nutzungsabsicht bevorzugt werden soll.**

**Kosten:**

**Jedes Projekt in diesem Haus wird zum Kostenverursacher.**

Es geht ja nicht nur um die unmittelbaren Sanierungskosten, sondern für die in Zukunft anfallenden jährlichen Folgeausgaben. **Diese Erhaltungs- und Betriebsaufwendungen von Projekten werden für zukünftige Gemeindebudgets schnell zur Hypothek.**

Wenn neue Fixkosten entstehen, muss man sich überlegen, welche bereits bestehenden man auflösen kann, um einen Ausgleich zu schaffen, denn die Auf-

# Projekt Haus Hauptstraße 12

(ehem. Schuster-Roither)

## SP-Gemeindeführung will 1 Million Euro verschleudern

gaben für Gemeinden werden in Zukunft immer kostenaufwändiger.

**Es geht aber auch um die Qualität von Investitionsentscheidungen, denn auch Förderungen sind unsere Steuergelder und sollten möglichst nutzbringend eingesetzt und nicht für Bürgermeisterdenkmäler missbräuchlich verwendet werden.**

**Nutzungsmöglichkeiten:**

Der Idee von Karl Baier und Engelbert Gnigler, wieder jemandem aus Steuergeldern ein Gasthaus zu finanzieren, werden wir auch diesmal nicht folgen. **Unsere Wertschätzung haben jene Wirte, welche ihre Investitionen aus eigenen Gewinnen bestreiten,** schon aus Gründen der Wettbewerbsfairness. Wir sind nicht im Schlaraffenland, sondern Wirtschaft funktioniert auf Dauer nur unter fairen Wettbewerbsbedingungen.

In einem Positionspapier vom 16. Juli 2008 haben wir uns zur Mitarbeit an der Projektentwicklung bereit erklärt, wo wir sinngemäß fordern, dass vor Erstellung eines Nutzungskonzeptes kein Geld für Planung ausgegeben werden darf. Auf diese Forderung sind Baier und Gnigler nie eingegangen und haben in provokanter Weise 24.000,- Euro an Planungshonorar hinausgeworfen, trotz gegenteiligem Gemeinderatsbeschluss. **Jedem halbwegs vernunftbegabten Menschen ist klar, dass man einen Architekten erst braucht, wenn ein Nutzungskonzept vorliegt.** Was soll er sonst planen?

Als eine der Möglichkeiten sind wir der Idee der Projektinitiatoren Hans Peter Putz und Andreas Götsch gefolgt, wo ein Gasthaus mit einem Veranstaltungssaal für 150 bis 200 Personen projektiert wurde. Das wäre ein neues diskussionswürdiges Angebot im Gastronomiesektor, aber eben nur mit Veranstaltungssaal und

auch nur so wirtschaftlich zu führen. Im Lauf der Diskussion kam man aber bald darauf, dass der Standort mit seinem Umfeld dafür nicht geeignet ist, bzw. für den Pächter mit zu großen Schwierigkeiten und behördlichen Einschränkungen verbunden gewesen wäre.

**K. Baier u. E. Gnigler fordern aber unbeeindruckt ein Gasthaus auch ohne Veranstaltungssaal.** Obwohl E. Gnigler im selben Satz anmerkt, dass ihm die zuständige Landesabteilung erklärt hatte, Gastronomieprojekte werden nicht gefördert, träumt er weiter von einer fast 100-prozentigen Förderung. Noch dazu für eine Betriebsform, für welche es gar keine ausreichende Nachfrage gibt.

Daraus ergibt sich nur noch die Form einer kulturellen Nutzung mit Kleingastronomie in Verbindung eines Frequenzbringers. Bisherige Vorschläge als Frequenzbringer, wie Tourismusbüro oder Verkauf von Bioprodukten, sind sicher nicht überzeugend. Bis zum 20. März werden jetzt noch einmal andere Lösungsvorschläge erarbeitet, dann wird sich herausstellen, ob wir an diesem Projekt beteiligt bleiben. Denn Projekte, welche K. Baier und E. Gnigler bisher regelmäßig beratungsresistent durchgezogen haben, führten immer ins finanzielle Desaster. Wir reden da von rund 1 Million Euro oder mehr.....!!!!!!!



Unser Positionspapier zum Projekt können Sie auf unserer Webseite [www.oevp-unterach.at](http://www.oevp-unterach.at) lesen und im Forum Ihre Meinung oder Fragen posten.

# Biomasse-Fernwärme - „Ein Problem weniger“, Herr Bürgermeister?

Leider haben der SP-Bgm. Gnigler und sein FP-Kompagnon ein zukunfts-trächtiges Klimaschutz-projekt für die Gemeinde Unterach gemeinsam ab-gewürgt. Nach jahrelan-ger Hinhaltetaktik war es für die EnergieAG Wärme unmöglich, den überzoge-nen Terminforderungen des Bürgermeisters nach-zukommen.

Wie wir vom Geschäftsführer der EnergieAG Wärme erfahren mussten, hat Bürgermeister Gnigler das Projekt endgültig zu Fall gebracht. Warum die SPÖ Unterach mit ihrem Koalitionspartner FPÖ in Zeiten von Klima-wandel und Wirtschaftskrise so ein umweltschützendes und für die Gemeinde mehrwertschaf-fendes Projekt seit Jahren verhindert, ist unverständlich.

Zur Vorgeschichte: Bereits vor einigen Jahren gab es eine Initia-tive von Unteracher Wirtschaftstreibenden, ein Biomasse-Fern-wärmewerk zu errichten. Da ein solches Vorhaben intensive Bau-maßnahmen mit sich zieht, wandte man sich an den Bürger-meister als verantwortliche Bau-

behörde – keine Reaktion.

Vor rund 2 Jahren trat die Ener-gieAG Wärme an die SPÖ-Vor-stände heran und präsentierte das Projekt zur Versorgung der Ebewe Pharma und des Unter-acher Ortskernes. Der Bürger-meister versprach, mit den vom Leitungs- bzw. Heizwerkbau be-troffenen Grundstückseigentü-mern Kontakt und Verhandlun-gen aufzunehmen. Es geschah wieder nichts.

Die Hoffnung, dass sich unter Neo-Bürgermeister Gnigler die Situation bessern und das Pro-jekt endlich Fortschritte machen würde, stellte sich auch als Irr-tum heraus. **Im Gegenteil, im Rahmen der Ebewe-Pharma-feindlichen Amtsführung von Bgm. Gnigler wurde das Projekt weiter verschleppt.**

Aufgrund der aktiven Informa-tionspolitik von EnergieAG Wär-me, Ebewe Pharma und Volks-partei Unterach und dem da-durch ausgelösten großen Inter-esse der Unteracher Bevölke-rung konnte Bgm. Gnigler nicht anders, als eine Informationsver-anstaltung zur Biomasse-Fern-wärme für Unterach zuzulassen, welche am 21. Jänner stattfand. Motiviert von dem positiven Echo der Unteracher Bevölkerung, nahm die Geschäftsführung der EnergieAG Wärme abermals Kon-takt mit Bgm. Gnigler auf, um notwendige nächste Schritte festzulegen.

Rein technisch wäre eine Verle-gung der Leitungen im vorgege-benen Zeitraum - Fertigstellung bis Ende Februar - noch möglich gewesen, wenn vom Bürgermei-ster die Information an die Ener-gieAG Wärme rechtzeitig erfolgt wäre. Da Bgm. Gnigler jedwede Vorarbeit ablehnte, keine Ge-spräche mit Anrainern suchte und faktisch auch keine Unter-stützung zur Grundstückssuche leistete, musste die EnergieAG Wärme davon ausgehen, dass Bgm. Gnigler diesen Kurs beibe-halten würde und eine erfolgrei-che Verwirklichung des Biomasse-Fernwärme-Netzes für Unter-ach an der Blockadepolitik des SP-Gemeindevorstandes scheitern würde.

Aus diesem Grund blieb der EnergieAG Wärme keine Alterna-tive, als das Projekt einzustellen. Was Bgm. Gnigler bzw. die SPÖ-FPÖ-Koalition aus diesem Sieg gewinnen, kann in den VP-Reihen niemand rational nachvollziehen. Wir wissen nur, dass eine histo-rische Chance für den Touris-mus-Ort Unterach vertan wurde. Und wie kommentiert Bgm. Gnig-ler die Einstellung des Projektes: „... jetzt haben wir ein Problem weniger!“

Ausführlichere Details aus mei-nem Gespräch mit Geschäftsfü-hrer DI Erich Widhalm finden Sie auf unserer Homepage.

Ing. Gernot Schmidt



Innenausbau · Einrichten · Renovieren

## Ihr Handwerker-Team für reibungslosen Baubetrieb

Tischlerei · Umbau · Renovieren · Küche · Malerei · Elektro · Bad  
Sonnenschutz · Boden Vorhänge · Polsterung · Ofenbau · Fliesen  
Heizung · Dach · Fassade · Fenster · Türen Wärmeschutz · Beratung  
Planung · Fertigung · Montage · optimale Koordination



Attersee Werkstätten  
A-4865 Nussdorf am Attersee  
Kapellenweg 30  
Tel. 0664 / 99 353 99  
office@atterseewerkstaetten.at



# Termine Veranstaltungen 2009 in Unterach am Attersee

29. März, 19.30 Uhr Erstes Unteracher Passionssingen vom Kirchenchor in der Pfarrkirche  
4. April, 11 Uhr Ostermarkt beim Gasthof See  
19. April, 9 Uhr Erstkommunion in der Pfarrkirche  
25. April, 19 Uhr Florianifest in der Pfarrkirche  
26. April, 10 Uhr Autofreier Radtag  
30. April, 17 Uhr Maibaumsetzen am Hauptplatz  
1. Mai, 6 Uhr Weckruf der Trachtenmusikkapelle Unterach quer durch den Ort Unterach  
15. Mai, 15 Uhr Eröffnungsfest im Märchenwald am Märchenwanderweg Unterach  
16. Mai, 19 Uhr Pfarrfirmung in der Pfarrkirche  
17. Mai, 11.30 Uhr Familienwandertag zur Brückelstube  
1. Juni, 11 Uhr Bergmesse auf der Eisenauer Alm  
11. Juni, 9 Uhr Fronleichnamsprozession vor der Pfarrkirche und im Dorf  
14. Juni, 9 Uhr Trachtensonntag mit Kirchengang und anschließendem Frühschoppen im Pfarrheim  
20. Juni, 20 Uhr Sonnwendfeuer im Freizeitgelände  
21. Juni, 10 Uhr Drachenbootortsmeisterschaften im Freizeitgelände  
27. Juni, 12 Uhr Lesung von Beate Maxian bei der Schiffsanlegestelle  
28. Juni, 10 Uhr Priesterjubiläum von Hr. Pfarrer Karl Six - Festgottesdienst und anschließend Pfarrfest im Pfarrheim  
11. Juli, 14 Uhr Unteracher Kunsthandwerkermarkt  
11. Juli, 20 Uhr Country Fest der Wasserrettung im Strandbadgelände  
12. Juli, 9 Uhr Unteracher Kunsthandwerkermarkt  
18. Juli, 20 Uhr Unterrock Festival im Freizeitgelände  
25. Juli, 19 Uhr Fahrzeugsegnung der FF Au-See im ASZ  
25. Juli, 20 Uhr Auftritt des Doppelsextetts Carintha im Musikpavillon (bei Schlechtwetter im Pfarrsaal)  
26. Juli, 10 Uhr Frühschoppen der FF Au-See im ASZ  
30. Juli, 18 Uhr Attersee-Klassik im Berghof - Premiere von Cosi fan Tutte - nur bei Schönwetter  
Ausweichtermin: 3. August  
31. Juli, 20.30 Uhr Jazz-Konzert der Band „Herbert Sattler Jazz Family“ im Garten der Villa Polese  
(bei Schlechtwetter im Pfarrsaal)  
1. August, 20 Uhr Musical-Konzert der Postmusik Salzburg am Hauptplatz (bei Schlechtwetter im Turnsaal)  
2. August, 10 Uhr FF-Buchenort - Depotfest  
9. August, 11 Uhr Spielefest der Eagle Stones im Freizeitgelände  
9. August, 18 Uhr Attersee-Klassik im Berghof - Cosi fan Tutte - nur bei Schönwetter, Ausweichtermin: 14. August  
15. August, 14 Uhr Spielefest für Kinder im Seefestgelände, Ausweichtermin: 16. August  
15. August, 16 Uhr Unteracher Seefest mit Klangfeuerwerk im Strandbadgelände, Ausweichtermin: 16. August  
16. August, 18 Uhr Attersee-Klassik im Berghof - Cosi fan Tutte - nur bei Schönwetter, Ausweichtermin: 18. August  
21. August, 20 Uhr Summerhill Dixie Band im Strandbadgelände  
29. August, 20 Uhr Tanzabend der FF Unterach im Strandbadgelände  
30. August, 8 Uhr Kirtag im Dorfzentrum und Strandbadgelände  
5. September, 17 Uhr Wannarock am Parkplatz des Strandbades  
27. September, 9 Uhr Erntedankfest mit anschließendem Frühschoppen im Pfarrheim  
24. Oktober, 19 Uhr Kastanienfest am Hauptplatz  
7. November, 20 Uhr Theatergruppe Unterach - Theater im Pfarrsaal  
8. November, 20 Uhr Theatergruppe Unterach - Theater im Pfarrsaal  
13. November, 20 Uhr Theatergruppe Unterach - Theater im Pfarrsaal  
14. November, 20 Uhr Theatergruppe Unterach - Theater im Pfarrsaal  
15. Nov., 15.30 Uhr Theatergruppe Unterach - Theater im Pfarrsaal  
21. November Adventausstellung in der Gärtnerei Höllermann  
22. November Adventausstellung in der Gärtnerei Höllermann  
28. November, 15 Uhr Karitativer Weihnachtsmarkt am Hauptplatz  
28. Nov., 18:45 Uhr Gang in den Advent  
28. November, 20 Uhr Erleuchtung des Weihnachtsengels „Aloisius“ am Hauptplatz  
28. November, 21 Uhr Perchtenlauf  
29. November, 10 Uhr Karitativer Weihnachtsmarkt am Hauptplatz  
5. Dezember, 14 Uhr Weihnachtsbasar der Goldhaubengruppe Unterach im Pfarrsaal  
6. Dezember, 10 Uhr Weihnachtsbasar der Goldhaubengruppe Unterach im Pfarrsaal  
24. Dezember, 16 Uhr Kindermette  
24. Dezember, 23 Uhr Christmette

Alle Termine vorbehaltlich Änderungen!

**Homepage: [www.oevp-unterach.at](http://www.oevp-unterach.at)**